

Sexualität und Aufklärung

In Zeiten der medialen Vernetzung, der Sex und Porno-Clips, steigt der Gruppendruck. Unglaublich, was schon zehnjährige über das Handy vorgesetzt bekommen. Viele Eltern sehen sich nicht mehr in der Lage, den medialen Konsum ihrer Kinder zu überschauen, geschweige denn, zu kontrollieren. Und was ist mit den Erwachsenen, mit denen Kinder früher ihre Nöte und Ängste besprochen haben? Die sind mit ihren eigenen Beziehungen beschäftigt und werden von vielen Kindern nicht ernst genommen. Über Sex redet man lieber mit Gleichaltrigen oder mit ein paar Jahre älteren.

Sex und Gruppendruck

Wie komme ich an? Bin ich gut genug? Sexuell begehrt zu werden bedeutet für viele Teenies die Anerkennung und Zuwendung, die ihnen sonst fehlt. Nimm mich! Man spielt und lässt mit sich spielen, weil es „alle“ tun. „Ich mache mit, weil ich dabei sein will, ob ich mir komisch dabei vorkomme, oder nicht.“

Trends in der schulischen Aufklärung

Die heutige Psychologie scheint davon auszugehen, dass man glückliche Sexualität fördern kann, indem man mit allen Tabus bricht, alle Formen der Sexualität als gleichwertig hinstellt, natürliches Schamgefühl eliminiert und alle Techniken vermittelt. Je mehr Erfahrung, umso besser seien junge Menschen auf ein glückliches Sexualleben vorbereitet, so die Annahme. In der Schule werden an 13-Jährige Kondome verteilt und in Aufklärungsvideos wie „Sex you can“ wird suggeriert, dass es völlig normal sei, mit 14 Jahren sexuell aktiv zu sein und möglichst alles schon erlebt zu haben. Und dass Eltern dies nichts



Maria Neuberger-Schmidt

anginge. Obwohl alle „Tipps und Tricks“ verraten werden, ist die Sorge des „Models“ („Ob ich es gut genug mache?“) bezeichnend. Wenn es nur um Luststeigerung und „Performance“ geht, steigen auch die Versagensängste, denen Kinder auch sonst häufig ausgesetzt sind.

Spaß statt Liebe

Für mich sind solche „Aufklärungsfilme“ eine regelrechte Aufforderung. Die Botschaft lautet: „Hab Spaß und pass auf, dass du nicht schwanger wirst! So kannst du verhüten! Wenn du Pech hast, hier die Adressen: Pille danach, Abtreibungsklinik, Babyklappe! Von Liebe und Verantwortung ist hier keine Rede. „Tu alles, was dir Spaß macht, aber nichts was du nicht willst!“ Ob Kinder das wirklich immer wissen, im Spiel der Hormone und Verführungen? ■



ELTERNFÜHRERSCHEIN

6 Mittwoch Abende ab 15. Februar in Rohrbach, Maria Weißböck, Tel. 07281 8983.

5 Montag Abende ab 27. Februar in Feldkirchen und

5 Dienstag Abende ab 28. Februar in Eggelsberg, Andreas Keckeis, Tel: 0664 90 70 160.

6 Dienstag Abende, Schwerpunkt Pubertät, ab 13. März in Mattighofen, Renate Rudolf, Tel.: 0664 42 40 261.

5 Dienstag Abende ab 20. März in Puchenau bei Linz, René Bittricher, Tel. 0650 333 0747.

Infos: www.elternwerkstatt.at